

27.08.2018

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1335 vom 24. Juli 2018
der Abgeordneten Ellen Stock SPD
Drucksache 17/3276

Übermäßige Bürokratiehürden für das Landesförderprogramm KOMM-AN NRW?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Mit „KOMM-AN NRW“ hat die Landesregierung ein umfangreiches Landesprogramm aufgelegt, an dem alle Städte und Gemeinden in NRW partizipieren können. Dabei steht vor allem die Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe im Zentrum. „KOMM-AN NRW“ soll Kommunen entlasten und Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe stärken.

Aus der Praxis ist jedoch zu hören, dass das Programm „KOMM-AN NRW“ mit Bürokratiehemmnissen übersät ist. Beispielsweise ist das Verfahren des Verwendungsmittelnachweise zu aufwändig gestaltet. Es ist zu befürchten, dass vor allem die Ehrenamtlichen durch zu hohen Bürokratieaufwand auf Dauer abgeschreckt werden.

Der Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration hat die Kleine Anfrage 1335 mit Schreiben vom 24. August 2018 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten sowie der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung

Das Förderprogramm KOMM-AN NRW startete im Jahr 2016 und beinhaltet drei Programmteile. Mit den Programmteilen I und III wird die Arbeit der Kommunalen Integrationszentren (I) sowie die Arbeit der Integrationsagenturen (III) gestärkt. Mit dem Programmteil II, Maßnahmen teil, wird durch bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort die Arbeit von Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe und bei der Neuzuwanderung unterstützt.

Die Kleine Anfrage bezieht sich auf den Programmteil II, Maßnahmen.

Datum des Originals: 24.08.2018/Ausgegeben: 30.08.2018

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

In Abstimmung mit dem Ministerium der Finanzen und dem Landesrechnungshof wurden für das Programm KOMM-AN NRW sachgerechte Pauschalen für die Bausteine ermittelt, die beantragt und zur Verfügung gestellt werden können. Hierdurch entfällt eine tatsächliche Abrechnung der entstandenen Ausgaben.

Die Anforderungen an den Nachweis der Verwendung wurden daher bewusst niedrig gehalten und entsprechen den gemeinsamen Mindestanforderungen des Ministeriums der Finanzen und des Landesrechnungshofes.

1. Gibt es Seitens der Landesregierung einen Evaluationsbericht zum Förderprogramm KOMM-AN NRW?

Nein.

Im September 2017 wurde eine Broschüre „KOMM-AN NRW Dokumentation 2016 – 2017“ zu Umsetzungsbeispielen aus den verschiedenen Programmteilen nebst einer Gesamtübersicht zur Programmgestaltung veröffentlicht und am 20.09.2017 in der 2. Sitzung des Integrationsausschusses des Landtags von Nordrhein-Westfalen vorgestellt.

2. Gab es im Jahr 2017 und im Jahr 2018 Beschwerden Seitens der Antragsteller oder Kommunen, dass das NRW-Landesprogramm „KOMM-AN NRW“ zu bürokratisch gestaltet ist?

Direkte Beschwerden aus den Jahren 2017 und 2018 an die zuständige Fachabteilung liegen nicht vor. Rückmeldungen an die für die Maßnahmemittel zuständigen Kommunalen Integrationszentren wurden in Zusammenarbeit mit der Bewilligungsbehörde, Bezirksregierung Arnsberg, bearbeitet. Mit dem Start von KOMM-AN NRW waren die Stellen, die in den Kommunalen Integrationszentren das Programm begleiten sollten, jedoch nicht vollständig besetzt. Zudem war das Verfahren der Pauschalen neu.

Bekannt insbesondere aus dem ersten Förderjahr 2016 sind Anfragen zum korrekten Umgang mit den jeweiligen Pauschalen, die in den Programmbausteinen des Maßnahmeteils festgelegt wurden. Dabei handelte es sich um Problematiken die entstehen, wenn Pauschalen lediglich teilweise verwendet und dann abgerechnet werden.

Im Rahmen von vor Ort-Besuchen bei den Kommunalen Integrationszentren wurde durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilweise noch von derartigen Problemen berichtet. Gleichzeitig erfährt das Programm von Maßnahmeträgern wegen seiner einfach zu handhabenden Pauschalen jedoch sehr viel positive Rückmeldung.

3. Welche Listen und Nachweise sind durch die Ehrenamtlichen zu führen?

Grundsätzlich sind durch die jeweiligen Träger der Maßnahme Nachweise zu führen. Der zahlenmäßige Nachweis für alle Bausteine des Maßnahmeteils enthält eine Angabe zum Träger, bei der Förderung der Renovierung, Ausstattung und des Betriebs von Ankommenstreffpunkten zusätzlich den Standort, die Anzahl der jeweils verwendeten Pauschalen sowie den kumulierten Betrag. Daneben beinhaltet der Nachweis eine schriftliche Darstellung, wie die Pauschalen verwendet wurden:

- **Baustein A - Förderung der Renovierung, der Ausstattung und des Betriebs von Ankommenstreffpunkten:**

Ein Sachbericht, der mindestens Angaben zur Nutzung der Ankommenstreffpunkte und zum Einsatz der Zuwendung enthält.

- **Baustein B - Förderung von Maßnahmen des Zusammenkommens, der Orientierung und Begleitung:**

Eine Auflistung, die Angaben zu der ehrenamtlich tätigen Person enthält, die in einem Monat eine regelmäßige Begleitung durchgeführt hat. Bei Maßnahmen, die dem Zusammenkommen dienen, enthält die Auflistung Angaben zum Träger sowie zum durchgeführten Angebot und ergänzend eine namentliche Liste der eingesetzten ehrenamtlich Tätigen. Der Sachbericht enthält eine Darstellung, worauf sich die regelmäßigen Begleitungen bezogen haben bzw. welche Angebote durchgeführt worden sind.

- **Baustein C - Förderung von Maßnahmen zur Informations- und Wissensvermittlung:**

Ein Sachbericht, der eine Auflistung der geförderten Printmedien, der internetbasierten Medien und der Übersetzungen enthält. Dem Verwendungsnachweis sind Belegexemplare (zum Beispiel Druckerzeugnisse, Vervielfältigungen) sowie für Übersetzungen eine Rechnung nach §14 Umsatzsteuergesetz beizufügen.

- **Baustein D - Förderung von Maßnahmen zur Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen und der Begleitung ihrer Arbeit:**

Ein Sachbericht, der den Inhalt der Qualifizierungsmaßnahme wiedergibt bzw. welche Aktivitäten zum Austausch von ehrenamtlich Tätigen durchgeführt wurden.

4. *Warum reicht nicht eine Unterzeichnung der Verwendungsnachweise seitens einer Verwaltung als Nachweis für die zweckmäßige Verwendung der Mittel?*

Zuwendungen dürfen nur unter den Voraussetzungen des § 23 Landeshaushaltsordnung – LHO – gewährt werden. Dabei ist zu bestimmen, wie die zweckentsprechende Verwendung der Zuwendungen nachzuweisen ist. Regelungen hierzu finden sich in den Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO. Hierbei wird unterschieden, ob es sich um einen Zuwendungsempfänger aus dem gemeindlichen oder außergemeindlichen Bereich handelt. Im Rahmen der Förderung aus dem Programmteil II werden die Kommunen in die Lage versetzt, Mittel an außergemeindliche Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger weiterzuleiten.

Es ist festzulegen, wie die zweckentsprechende Verwendung der Kommune gegenüber nachzuweisen ist. Hierbei ist sicherzustellen, dass die für die Zuwendungsempfängerin oder den Zuwendungsempfänger maßgebenden Bestimmungen des Zuwendungsbescheides (einschließlich der Nebenbestimmungen), soweit zutreffend, auch der oder dem Dritten auferlegt werden.

Bei den Drittempfängern kann es sich im Programmteil II neben kreisangehörigen Gemeinden um andere Drittempfänger handeln, die in der Flüchtlingshilfe oder der Arbeit mit Neuzugewanderten aktiv sind. Z.B. Migrantenselbstorganisationen, Träger der freien Wohlfahrtspflege, Sozialverbände, Gewerkschaften, Kirchengemeinden, Moscheevereine, Flüchtlingsinitiativen, Freiwilligenagenturen, Sport- und Kulturvereine.

Die Pauschalen für das Programm KOMM-AN NRW werden nach ihrer benötigten Anzahl abgerechnet. Weiterhin müssen, bis auf die Rechnung für Übersetzungsleistungen, keine zahlungsbegründenden Belege mehr eingereicht werden. Darüber hinaus muss durch die Regelung für den Erstempfänger, für den eine 100%ige Förderung möglich ist, auch der Drittempfänger keinen Eigenanteil leisten.

5. *Wie viele Mittel, die die Landesregierung für das Förderprogramm KOMM-AN NRW zur Verfügung stellt, sind im Jahr 2017 und im Jahr 2018 abgerufen worden? (Bitte nach Kommunen aufschlüsseln)*

Die Aufteilung entnehmen Sie bitte den Anlagen 1 und 2.



KOMM-AN NRW Programmteil II 2017 (Stand 19.12.2017)

Antragsteller	Beträge gem. Verteilerschlüssel	Beantragte Zuwendung	Bewilligungs-summe	Summe Mittelabrufe
3 Aachen	91.588,99 €	90.920,00 €	90.920,00 €	35.795,00 €
5 Bielefeld	124.976,92 €	124.936,00 €	124.936,00 €	121.244,00 €
6 Bochum	134.257,23 €	134.152,00 €	134.152,00 €	134.152,00 €
9 Bonn	116.785,50 €	116.756,00 €	116.756,00 €	116.756,00 €
12 Bottrop	44.165,97 €	44.128,00 €	44.128,00 €	34.268,00 €
13 Dortmund	216.351,59 €	216.328,00 €	216.328,00 €	158.066,00 €
14 Duisburg	180.888,04 €	180.876,00 €	180.876,00 €	180.876,00 €
15 Düsseldorf	223.741,47 €	223.730,00 €	223.730,00 €	213.694,00 €
30 Ennepe-Ruhr-Kreis	125.604,80 €	125.602,00 €	125.602,00 €	125.602,00 €
33 Essen	212.446,19 €	212.428,00 €	212.428,00 €	209.254,00 €
34 Gelsenkirchen	95.615,09 €	95.600,00 €	95.600,00 €	95.574,00 €
36 Hagen	71.049,22 €	71.004,00 €	71.004,00 €	71.004,00 €
41 Hamm	68.748,32 €	68.652,00 €	68.652,00 €	63.556,00 €
2 Herne	57.134,81 €	57.100,00 €	57.100,00 €	43.540,00 €
22 Hochsauerlandkreis	124.541,72 €	124.504,00 €	124.504,00 €	124.504,00 €
24 Köln	387.982,32 €	387.972,00 €	387.972,00 €	387.972,00 €
25 Krefeld	83.552,75 €	83.552,00 €	83.552,00 €	83.552,00 €
27 Kreis Borken	161.109,10 €	161.078,00 €	161.078,00 €	161.078,00 €
29 Kreis Coesfeld	100.495,78 €	100.488,00 €	100.488,00 €	100.488,00 €
31 Kreis Düren	111.320,97 €	111.300,00 €	111.300,00 €	111.288,00 €
7 Kreis Euskirchen	86.580,19 €	86.528,00 €	86.528,00 €	64.899,00 €
8 Kreis Gütersloh	148.726,87 €	- €	- €	- €
10 Kreis Heinsberg	103.474,00 €	103.474,00 €	103.474,00 €	103.474,00 €
17 Kreis Herford	99.754,99 €	99.488,00 €	99.488,00 €	85.656,00 €
26 Kreis Höxter	70.289,82 €	70.252,00 €	70.252,00 €	64.000,00 €
28 Kreis Kleve	108.559,71 €	107.790,40 €	107.790,40 €	107.790,40 €
37 Kreis Lippe	149.312,15 €	149.284,00 €	149.284,00 €	149.284,00 €
39 Kreis Mettmann	181.727,96 €	181.708,00 €	181.708,00 €	181.658,00 €
42 Kreis Minden-Lübbecke	132.804,91 €	132.784,00 €	132.784,00 €	127.044,00 €
43 Kreis Olpe	62.207,11 €	62.198,00 €	62.198,00 €	62.198,00 €
46 Kreis Paderborn	129.226,09 €	129.190,00 €	129.190,00 €	121.632,00 €
47 Kreis Recklinghausen	238.160,98 €	237.988,00 €	237.988,00 €	120.000,00 €
50 Kreis Siegen-Wittgenstein	119.153,17 €	118.952,00 €	118.952,00 €	118.952,00 €
52 Kreis Soest	131.093,16 €	131.066,00 €	131.066,00 €	117.386,00 €
54 Kreis Steinfurt	193.335,65 €	193.000,00 €	193.000,00 €	192.984,00 €
1 Kreis Unna	153.381,21 €	153.302,00 €	153.302,00 €	151.942,00 €
4 Kreis Viersen	118.731,68 €	118.712,00 €	118.712,00 €	97.492,00 €
16 Kreis Warendorf	124.924,11 €	124.876,00 €	124.876,00 €	124.860,00 €
20 Kreis Wesel	186.699,13 €	186.692,00 €	186.692,00 €	186.692,00 €
21 Leverkusen	60.220,32 €	50.770,00 €	50.770,00 €	29.781,00 €
23 Märkischer Kreis	171.909,05 €	171.898,00 €	171.898,00 €	171.000,00 €
40 Mönchengladbach	96.690,88 €	96.674,00 €	96.674,00 €	95.884,00 €
45 Mülheim a.d.R.	62.497,96 €	62.494,00 €	62.494,00 €	60.834,00 €
48 Münster	115.893,58 €	115.782,00 €	115.782,00 €	111.130,69 €
49 Oberbergischer Kreis	117.273,90 €	117.272,00 €	117.272,00 €	117.272,00 €
51 Oberhausen	77.499,09 €	77.300,00 €	77.300,00 €	77.340,00 €
53 Remscheid	41.081,03 €	41.044,00 €	41.044,00 €	37.625,11 €
11 Rhein-Erft-Kreis	181.278,00 €	181.248,00 €	181.248,00 €	75.876,00 €
18 Rheinisch-Bergischer-Kreis	110.461,48 €	110.442,00 €	110.442,00 €	110.442,00 €
19 Rhein-Kreis-Neuss	172.477,35 €	166.910,00 €	166.910,00 €	129.860,00 €
32 Rhein-Sieg-Kreis	236.440,12 €	236.440,00 €	236.440,00 €	215.000,00 €
35 Solingen	58.713,43 €	58.710,00 €	58.710,00 €	58.710,00 €
38 Städteregion Aachen	121.139,61 €	120.934,00 €	120.934,00 €	120.934,00 €
44 Wuppertal	128.765,26 €	128.762,00 €	128.762,00 €	127.714,00 €
Gesamtsumme	7.022.840,73 €	6.855.070,40 €	6.855.070,40 €	6.289.609,20 €



KOMM-AN NRW Programmteil II 2018 (Stand Juli 2018)

Antragsteller	Beträge gem. Verteilerschlüssel	Beantragte Zuwendung	Bewilligungs-summe	Summe Mittelabrufe
3 Aachen	91.588,99 €	91.000,00 €	91.000,00 €	44.100,00 €
5 Bielefeld	124.976,92 €	124.900,00 €	124.900,00 €	48.550,00 €
6 Bochum	134.257,23 €	134.250,00 €	134.250,00 €	- €
9 Bonn	116.785,50 €	116.750,00 €	116.750,00 €	29.100,00 €
12 Bottrop	44.165,97 €	43.000,00 €	43.000,00 €	- €
13 Dortmund	216.351,59 €	216.350,00 €	216.350,00 €	56.020,00 €
14 Duisburg	180.888,04 €	180.850,00 €	180.850,00 €	135.433,33 €
15 Düsseldorf	223.741,47 €	223.700,00 €	223.700,00 €	50.000,00 €
30 Ennepe-Ruhr-Kreis	125.604,80 €	125.600,00 €	125.600,00 €	92.150,00 €
33 Essen	212.446,19 €	212.400,00 €	212.400,00 €	79.950,00 €
34 Gelsenkirchen	95.615,09 €	95.600,00 €	95.600,00 €	- €
36 Hagen	71.049,22 €	70.800,00 €	70.800,00 €	- €
41 Hamm	68.748,32 €	68.700,00 €	68.700,00 €	33.100,00 €
2 Herne	57.134,81 €	57.100,00 €	57.100,00 €	- €
22 Hochsauerlandkreis	124.541,72 €	124.500,00 €	124.500,00 €	- €
24 Köln	387.982,32 €	387.950,00 €	387.950,00 €	270.000,00 €
25 Krefeld	83.552,75 €	83.550,00 €	83.550,00 €	40.000,00 €
27 Kreis Borken	161.109,10 €	161.100,00 €	161.100,00 €	- €
29 Kreis Coesfeld	100.495,78 €	100.450,00 €	100.450,00 €	- €
31 Kreis Düren	111.320,97 €	111.300,00 €	111.300,00 €	59.850,00 €
7 Kreis Euskirchen	86.580,19 €	86.500,00 €	86.500,00 €	43.252,00 €
8 Kreis Gütersloh	148.726,87 €	144.400,00 €	144.400,00 €	36.871,85 €
10 Kreis Heinsberg	103.474,00 €	103.450,00 €	103.450,00 €	44.900,00 €
17 Kreis Herford	99.754,99 €	99.750,00 €	99.750,00 €	- €
26 Kreis Höxter	70.289,82 €	70.250,00 €	70.250,00 €	13.400,00 €
28 Kreis Kleve	108.559,71 €	108.520,00 €	108.520,00 €	108.520,00 €
37 Kreis Lippe	149.312,15 €	148.150,00 €	148.150,00 €	79.200,00 €
39 Kreis Mettmann	181.727,96 €	181.700,00 €	181.700,00 €	- €
42 Kreis Minden-Lübbecke	132.804,91 €	132.800,00 €	132.800,00 €	92.960,00 €
43 Kreis Olpe	62.207,11 €	62.200,00 €	62.200,00 €	- €
46 Kreis Paderborn	129.226,09 €	129.200,00 €	129.200,00 €	53.550,00 €
47 Kreis Recklinghausen	238.160,98 €	238.100,00 €	238.100,00 €	120.000,00 €
50 Kreis Siegen-Wittgenstein	119.153,17 €	119.150,00 €	119.150,00 €	38.638,39 €
52 Kreis Soest	131.093,16 €	131.050,00 €	131.050,00 €	46.000,00 €
54 Kreis Steinfurt	193.335,65 €	193.000,00 €	193.000,00 €	- €
1 Kreis Unna	153.381,21 €	153.350,00 €	153.350,00 €	80.950,00 €
4 Kreis Viersen	118.731,68 €	118.700,00 €	118.700,00 €	- €
16 Kreis Warendorf	124.924,11 €	124.900,00 €	124.900,00 €	34.150,00 €
20 Kreis Wesel	186.699,13 €	186.650,00 €	186.650,00 €	- €
21 Leverkusen	60.220,32 €	59.700,00 €	59.700,00 €	- €
23 Märkischer Kreis	171.909,05 €	171.900,00 €	171.900,00 €	- €
40 Mönchengladbach	96.690,88 €	96.650,00 €	96.650,00 €	24.775,00 €
45 Mühlheim a.d.R.	62.497,96 €	62.450,00 €	62.450,00 €	38.900,00 €
48 Münster	115.893,58 €	115.750,00 €	115.750,00 €	- €
49 Oberbergischer Kreis	117.273,90 €	117.250,00 €	117.250,00 €	- €
51 Oberhausen	77.499,09 €	77.450,00 €	77.450,00 €	40.400,00 €
53 Remscheid	41.081,03 €	35.100,00 €	35.100,00 €	- €
11 Rhein-Erft-Kreis	181.278,00 €	181.250,00 €	181.250,00 €	23.750,00 €
18 Rheinisch-Bergischer-Kreis	110.461,48 €	110.500,00 €	110.500,00 €	50.550,00 €
19 Rhein-Kreis-Neuss	172.477,35 €	130.650,00 €	130.650,00 €	67.720,00 €
32 Rhein-Sieg-Kreis	236.440,12 €	236.450,00 €	236.450,00 €	- €
35 Solingen	58.713,43 €	58.700,00 €	58.700,00 €	29.000,00 €
38 Städteregion Aachen	121.139,61 €	121.100,00 €	121.100,00 €	39.400,00 €
44 Wuppertal	128.765,26 €	128.750,00 €	128.750,00 €	64.100,00 €
Gesamtsumme	7.022.840,73 €	6.965.320,00 €	6.965.320,00 €	2.109.240,57 €